

Zebrastreifen und Radwege

Bei der Bürgerwerkstatt machten die einzelnen Gruppen Vorschläge zur Entwicklung des Ortes

VON RENATE VON FRAUNBERG

Seeshaupt – Es ist erstaunlich, wie viele Seeshaupter ihre berufliche Erfahrung, ihre Ideen und viel, viel Zeit für die Initiative „Dorfentwicklung“ einbringen. Trotz der „Wetterlage mit hohem Freizeitwert“, so Bürgermeister Michael Bernwieser, waren gut 70 Besucher zur zweiten Bürgerwerkstatt in den Gemeindesaal gekommen.

„Kurz und knackig“, wie das Moderatorenduo Markus Albrecht und Andreas Walther es vorgegeben hatte, stellten die Leiter der Projektgruppen den aktuellen Stand ihrer Arbeit vor. Das Team von Jens Benatti entwickelt ein Verkehrskonzept, man sammelt und sichtet derzeit vorhandenes Material und führt Vorgespräche mit Bür-

germeister und Gemeinderat. Reinhard Kreutels Gruppe hat sich des Dauerthemas „Verkehrsberuhigung“ angenommen. Sie möchte Zebrastreifen an den neuralgischen Gefahrenpunkten anbringen und mehr Geschwindigkeitsmessgeräte aufstellen lassen. Günther Lang hat mit Gleichgesinnten die Möglichkeiten für ein Radwegenetz eruiert. Das Ehepaar Reischl-Terycz möchte Seeshaupts Schilderwald entrümpeln und optisch auf eine Linie bringen und Franziska Mross einen „Dorfspaziergang“ realisieren, einen Faltpfad mit Fotos und Informationen über Seeshaupt, der für Urlauber wie Einheimische interessant ist.

Gerd Sparrer sucht nach Möglichkeiten für den offenen Bürgertreffpunkt, von dem im Kommunalwahl-



Engagiert in Sachen „Dorfentwicklung“ (v.l.): Peter Hess, Jens Benatti, Michael Bernwieser, Matthias Fladner. RF

kampf die Rede war. Renate von Le Suire liegt eine umweltfreundliche Energiegewinnung am Herzen, Gabriele Riedel und ihren Mitstreitern ein „Kulturnetz“ mit einem Kulturzentrum, das Raum für viele Arten von Kreativität bietet. Sonja Seyfried schwedt ein „Fair Trade-

Seeshaupt“ vor. Reinhard Weber will den Tourismus ankurbeln und ist mit seiner Gruppe Seeshaupts Besonderheiten auf der Spur. Axel Dechamps von der Arbeitsgruppe „Nahversorgung“ fordert eine Standortanalyse, um die kleinteilige Ladenstruktur im Dorf zu erhalten. Seine

Gruppe will auch die Seeshaupter zum häufigeren Einkaufen im Ort animieren. Ein Fragebogen für die Bürger wurde bereits ausgearbeitet.

Architektin Katharina Heider stellte ihre Pläne für die Aufwertung der Ortsmitte und der „guten Stube“ am Dampfersteg vor. Sie will sich mit dem „Wessobrunner Kreis“ für eine Ausstellung über ortsprägende Bauten einsetzen. Ein „Querschnittsthema“ sei ein einheitliches Erscheinungsbild, das der Gemeinde fehle, so Matthias Fladner. Der Leiter der Dorfentwicklung kündigte an, dass eine entsprechende Projektgruppe gegründet werde. Nach der Vorstellung wurde noch lange und lebhaft debattiert – wie es sich für eine lebendige Bürgerwerkstatt gehört.